

**Verband Saarländischer Karnevalsvereine e.V.
- Der Präsident -**



VSK, Kaiserstraße 170-174, 66386 St. Ingbert

Rundschreiben

an alle
Mitgliedsvereine,
Präsidiumsmitglieder und
Fachausschussmitglieder



St. Ingbert, den 15.04.2010
VSK-Rundschreiben 03/10
vskpraesident@t-online.de

Liebe Karnevalsfreunde,

wir laden recht herzlich ein zur:

a) Offiziellen Eröffnung unserer Geschäftsstelle in St. Ingbert

bereits mit Rundschreiben vom April 2009 haben wir Ihnen mitgeteilt, das wir mit unserer Geschäftsstelle von Saarbrücken nach 66386 St. Ingbert, Kaiserstraße 170 – 174, im Innovationspark am Beckerturm, ins Haus des „Saarländischen FastnachtMuseums, umgezogen sind. Zu erreichen ist die Geschäftsstelle, telefonisch unter 06894 103 111 oder per Fax 06894 103 444, Internet: www.vksaar.de und per Mail unter: info@vksaar.de und wird betreut durch unsere Mitarbeiterin Frau Elke Keßler.

Die Geschäfts- bzw. Bürozeiten wurden wie folgt festgelegt:

**Montag bis Mittwoch + Freitag 10.00 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 16.00 Uhr,
Donnerstag: 11.00 – 18.00 Uhr**

Nach Umorganisation und Umstrukturierung der Geschäftsstelle wollen wir diese Einrichtung unseren Vereinen und Gesellschaften im Rahmen eines Tages der offenen Tür vorstellen und mit Ihnen feiern. Hierzu sind Sie alle recht herzlich eingeladen. Das Präsidium und unsere Mitarbeiterin, Frau Keßler, wir freuen uns auf Eueren Besuch!

Verband Saarländischer Karnevalsvereine e.V.

Rundschreiben April 2010, Seite 2

b) Sonderausstellung Fasching, Fastnacht, Karneval in der ehemaligen DDR im Saarländischen Fastnachtmuseum in St. Ingbert

In der Zeit vom 02. Mai bis zum 31. Juli 2010 findet im Saarländischen Fastnachtmuseum eine besondere und zeitgeschichtliche Sonderausstellung mit dem Thema

„Fasching, Fastnacht, Karneval in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik“

des Deutschen Fastnachtmuseum in Kitzingen a. Main statt.

Auf etwa 300 qm zusätzlicher Ausstellungsfläche im Beckerturm ermöglichen sieben Themen den Besuchern einen lebendigen Eindruck in das Leben der Deutschen jenseits von Mauer und Stacheldraht.

Mit über 55 Bild und Texttafeln und weiteren Exponaten zeitgenössischer Geschichte erhält der Besucher weiterhin Einblicke in das närrische Brauchtum der Vorwendezeit. Beeindruckend ist die zahlenmäßige Bedeutung des Karnevals in der DDR.

Nach dem Stand von 01. August 1988 gab es in der ehemaligen DDR 1.344 offiziell registrierte Karnevalsclubs mit ca. 69.000 aktiven Mitgliedern, die jährlich etwa 118.000 Veranstaltungen mit ca. 6,25 Millionen Besuchern durchführten.

Deutlich wird aber, dass es seitens des Staates nicht um fastnachtliche Traditionen, sondern mehr um die Sicherung des Sozialismus in Staat und Gesellschaft ging.

Die Sonderausstellung ist

*montags bis freitags zwischen 11:00 Uhr und 16:00 Uhr
sonntags zwischen 15:00 Uhr und 18:00 Uhr*

geöffnet.

Führungen werden außerhalb der Öffnungszeiten (z. B. für Schulklassen, Gruppen ab 12 Personen) gerne nach vorheriger telefonischer Reservierung über den Vorsitzenden des Fastnachtmuseums Klaus-Ludwig Fess unter Telefon 06841 – 7 48 91 durchgeführt!

Der Eintritt beträgt für:

Erwachsene 2,00 EUR

Kinder bis 16 Jahre 1,50 EUR

Gruppen ab 6 Personen 1,50 EUR jeweils pro Person.

Verband Saarländischer Karnevalsvereine e.V.

Rundschreiben März 2010, Seite 3

Die offizielle Eröffnung der Geschäftsstelle und der Sonderausstellung Fasching, Fastnacht, Karneval in der ehemaligen DDR

erfolgt am:

***Sonntag, dem 02. Mai 2010, 11,11 Uhr, in St. Ingbert,
Kaiserstraße 170 – 174, im Innovationspark am Beckerturm.***

Zur Eröffnung, Besichtigung und Tag der offenen Tür, laden wir alle Vereine und Gesellschaften recht herzlich ein. Mit Ihrem Besuch würden Sie uns eine große Freude bereiten.

Mit freundlichen Grüßen



***Horst Wagner
Präsident***

Sieben Themen ermöglichen den Besuchern einen lebendigen Eindruck in das Leben der Deutschen jenseits von Mauer und Stacheldraht:

1. Fasching, Fastnacht und Karneval in der DDR / Ost und mitteldeutsche Tradition / Alte Brauchformen in den Landschaften der DDR
2. Karneval in der Staatsideologie der DDR / Karneval im Staatssystem der DDR / Karneval in der sozialistischen Gesellschaft
3. Die Staatssicherheit und der Karneval / Konflikte im DDR-Karneval / Zugriff der Staatssicherheit auf den Karneval
4. Karneval in der Planwirtschaft / Das Trägerschaftsmodell im DDR-Karneval
5. Der Karneval-Club in der DDR
6. Die Sitzungen im DDR-Karneval / Der Saal-Karneval in der DDR / Der Straßenkarneval in der DDR
7. Qualitätseinstufung in der DDR / Die Kulturarbeit der Karnevals-Klubs in der DDR / Die Präsidientreffen der Karnevals-Klubs in der DDR.



**Ausstellungseröffnung am
Sonntag, 02. Mai 2010, 11.11 Uhr**

Wir laden Sie ein:



**Öffnungszeiten im „Beckerturm“,
Kaiserstraße 170 – 174, 66386 St. Ingbert:**

02. Mai bis 31. Juli 2010

Montag – Freitag: 11.00 – 16.00 Uhr

Sonntag: 15.00 – 18.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten für Gruppen nach
Vorübergehender telefonischer Anmeldung
Unter Telefon 06841/ 7 48 91

Impressum

Verband Saarländischer Karnevalsvereine e.V.
Verantwortlich: Horst Wagner, Präsident VSK
in Zusammenarbeit mit dem
Bund Deutscher Karneval e.V.

und dem
Deutschen Faschnachtmuseum Kitzingen a. Main
Gestaltung: Projektgruppe des Bund Deutscher Karneval e.V.

Informationen, Terminverwaltung zur Sonderausstellung
„Fasching, Fastnacht und Karneval in der ehemaligen DDR“
erhalten Sie über:

Stiftung Deutsches Faschnachtmuseum
c/o Michael Danz – Tellstr. 7 – 99094 Erfurt
Tel.: 0172-3604744 – michael.danz@t-online.de

**Fasching,
Fastnacht,
Karneval**
in der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik



Gratwanderung
zwischen
Anspruch und
Wirklichkeit

**Ausstellung in St. Ingbert
Innovationspark am Beckerturm,
Kaiserstraße 170 – 174,
vom 02. Mai bis 31. Juli 2010**



Fasching, Fastnacht und Karneval in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik Gratwanderung zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Die Ausstellung mit dem Thema „Fasching, Fastnacht und Karneval in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik“ beschäftigt sich mit einem Bereich der Alltagskultur jenseits von Mauer und Stacheldraht, der den Bewohnern in den alten Bundesländern nur wenig bekannt ist, obwohl er in der Breitenkultur der früheren DDR im zeitlichen Entwicklungsablauf einen immer breiteren Raum einnahm.

Diese vom Bundesverband des Deutschen Karnevals initiierte Ausstellung ist als ein Beitrag zum Transformationsprozess der Wiederherstellung der Deutschen Einheit zu verstehen, die zwar 1989 und 1990 rechtlich vollzogen wurde, aber bis heute nicht zum Abschluß gekommen ist. Dies hat seine Ursache vor allem darin, dass den Bürgern in den alten Bundesländern der Alltag in der ehemaligen DDR bis heute weitgehend fremd geblieben ist. Ein Blick vor und hinter die Kulissen eines Festes, das von ganz anderen Rahmenbedingungen als der Karneval in der Bundesrepublik Deutschland geprägt war, kann sicher zum besseren gegenseitigen Verstehen seinen Beitrag leisten.

Der Karneval in der ehemaligen DDR konnte nicht auf die vorhandenen historischen Traditionen zurückgreifen. Zuerst staatlischerseits weitgehend ignoriert, da er als Relikt einer überholten Bürgertradition galt, zwang seine zunehmende Akzeptanz in der Bevölkerung dazu, ihn als Objekt der Kulturförderung – und das hieß im Sozialismus auch immer als Gegenstand der inhaltlichen Beeinflussung – zu begreifen. Seine Arbeit unter den Bedingungen einer staatlich gelenkten Planwirtschaft legte es aber auch nahe, ihn soweit wie möglich unter die Trägerschaft von sogenannten „volkseigenen Betrieben“ zu stellen.

Die Ausstellungskonzeption knüpft an der zahlenmäßigen Bedeutung der Karnevalsklubs in der DDR an, die im Vergleich zur Entwicklung in den westdeutschen Ländern größer gewesen ist. Sie versucht, die Stellung des Phänomens im Vollzug des Sozialismus in der früheren DDR zu orten und die dabei praktizierten staatlichen Überwachungs- und Beeinflussungsmethoden aufzudecken.

Sie zeigt, wie sich im Doppelzugriff über die Kulturhäuser und Fortbildungswerkstätten, aber auch von Seiten der Staatssicherheitsbehörden die Aktiven stets in der „Kunst des Möglichen“ zu üben und zu bewähren hatten.

Unter diesen Bedingungen war es schon ein kleines Wunder, dass sich der DDR-Karneval zu einem für das System immer gefährlicher werdenden Ventil der Meinungsfreiheit entwickelte.

Opfer blieben natürlich dann nicht aus, wenn die Aktiven nicht davor zurückscheuten, für ihre Sache öffentlich zu demonstrieren.

Ein ganzes Jahr lang haben die in die Ausstellungsarbeit eingebundenen Mitarbeiter aus den alten und neuen Bundesländern Objekte zusammengetragen, die nicht nur als ein materieller Beitrag zur Geschichtsaufarbeitung der DDR zu bewerten sind, sondern auch den Besuchern der Ausstellung einen lebendigen Einblick in die Lebensbiographie der Deutschen jenseits von Mauer und Stacheldraht ermöglichen werden.

Damit die gesammelten Zeitzeugen auch für die Zukunft gesichert bleiben, gehen diese nach Abschluss der Ausstellung in die Bestände des Deutschen Fastnachtmuseums über.

